Mittag=Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 913.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 29. Dezember.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 28. Dez. Der Kaiser hat dem Direktor des Rechnungshofes des Deutschen Reiches, Mand, den Amts-Charakter als Vize-Präsident des Rechnungshofes des Deutschen Reichs verliehen.

Der Kaiser hat den nachbenannten Beamten im Auswärtigen Amte, und zwar dem Geheimen Registratur-Vorsteher, Hofrath Barbe den Charakter als Geheimer Hofrath, und dem Geheimen Registrator Huot sowie dem Geheimen Sekretär und Chiffreur Finger den Charakter als Hofrath verliehen.

Der König hat die Regierungs-Assessoren von Gräfe zu Düsseldorf, Hecht zu Magdeburg und Francke bei dem Polizei-Präsidium zu Berlin zu Regierungs-Räthen ernannt; sowie dem Ober-Landesgerichts-Rath Freiherrn von Elmendorff in Naumburg a/S. bei seinem Ausscheiden aus dem Dienst den Charakter als Geheimer Justizrath, und dem Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor von Seblen zu Hannover bei seinem Eintritt in den Ruhestand den Charakter als Baurath verliehen.

Der König hat die Militär-Intendantur-Assessoren Servatius vom XIV., Rönsberg vom XI., Halbe vom XIV. und Dr. Dittrich vom VI. Armee-Korps zu Militär-Intendantur-Räthen ernannt; den Geh. expedirenden Sekretären, Rechnungs-Räthen Meißner und Lichtenberg vom Kriegs-Ministerium den Charakter als Geheimer Rechnungs-Rath, dem Geheimen Registrator, Kanzlei-Rath Oehler vom Kriegs-Ministerium den Charakter als Geheimer Kanzlei-Rath, den Geheimen expedirenden Sekretären und Kalkulatoren Seydel und Bleyert vom Kriegs-Ministerium, dem Buchhalter bei der General-Militärkasse Jädecke, den Militär-Intendantur-Sekretären Dabruck vom XV., Ehrlich vom V. und Kopalle vom XV. Armee-Corps, dem Proviantmeister Freiherrn v. Rosen zu Glatz, den Ober-Lazareth-Inspektoren Tallmann zu Neisse, Schneider I. zu Koblenz und Frost zu Straßburg i. E., dem Festungs-Inspektions-Sekretär Marquardt bei der 8. Festungs-Inspektion, den Fortifikations-Sekretären Baldus zu Geestemünde, Bresse zu Cuxhaven und Garbsch zu Metz den Charakter als Rechnungsrath, sowie dem Geheimen Registrator Siebach vom Kriegs-Ministerium, dem Registrator Stöcker beim Großen Generalstabe und den Kartographen Meyer und Quinque bei der Landesaufnahme den Charakter als Kanzlei-Rath verliehen.

Der Oberförster Wachs zu Morschen ist auf die durch Pensionirung des Oberförsters Frhrn. v. Wittgenstein erledigte Oberförsterstelle zu Carlshafen im Regierungsbezirk Kassel versetzt worden. Die Forst-Assessoren Rohnert und Wickel sind zu Oberförstern ernannt. Dem Oberförster Rohnert ist die Oberförsterstelle zu Morschen im Regierungsbezirk Kassel und dem Oberförster Wickel die durch Pensionirung des Oberförsters Badenhausen erledigte Oberförsterstelle zu Flörsbach im Regierungsbezirk Kassel übertragen worden.

Der Regierungs-Baumeister Albert Bluhm in Pillkallen ist als Königlicher Kreis-Bauinspektor daselbst angestellt worden. Der Regierungs-Baumeister Adolf Haake in Magdeburg ist zum Königlichen Bau-Inspektor ernannt und demselben die technische Hilfsarbeiterstelle bei der Königlichen Regierung daselbst verliehen worden.

Politische Uebersicht.

Posen, den 29. Dezember.

Von den zahlreichen Versionen über die Unterredung zwischen dem Kronprinzen und dem Papste, welche in den letzten 8 Tagen verbreitet worden sind, erscheint diejenige als zutreffend, daß nicht der Kronprinz, sondern der Papst die Initiative ergriffen hat, kirchenpolitische Fragen zur Erörterung zu bringen, daß aber der Kronprinz dieser Zumuthung mit der Erklärung aus dem Wege gegangen ist, er sei in Folge längerer Abwesenheit mit der Lage der kirchenpolitischen Angelegenheiten nicht vertraut und habe keine Mission, da er nur die Gelegenheit seines Besuches bei dem König von Italien benutzte, dem Papst seine Ehrerbietung auszudrücken. Es war in der That eine starke Zumuthung, daß Leo XIII. an den Ausdruck seiner Befriedignng über die Begnadigung des Bischofs von Limburg den Ausdruck der Hoffnung knüpfte, „daß Se. Majestät der Kaiser seine friedliebende und erleuchtete Gesinnung auch durch die Wiedereinsetzung der Oberhirten der Bisthümer Posen und Köln bethätigen werde." Der Papst kann nicht in Zweifel darüber sein, daß der König wie die preußische Regierung aus hinlänglich bekannten Gründen die Rückkehr des Grafen Ledochowski und des Dr. Paulus Melchers in ihre Diözesen nicht zulassen zu können glaubt. Der Ausdruck einer gegentheiligen Erwartung gegenüber dem Kronprinzen enthielt die denkbar entschiedenste Kundgebung seitens des Papstes, daß die Kurie ihrerseits nichts thun wird, um die ordnungsmäßige Erledigung der Bisthümer und in Folge dessen die Neubesetzung derselben herbeizuführen. Ueberhaupt ergiebt sich aus den Aeußerungen des Papstes, daß demselben jeder Gedanke an eine Nachgiebigkeit gegenüber dem Staate fern liegt.

Die Vermuthung, daß der Kultusminister nicht auf den Dank der Ultramontanen rechnen könne, wenn er sich beeile, die zweifellosen Dispensfälle zu erledigen, wird von der „Germania" bestätigt. Der klerikale Moniteur setzt in einem anderthalb Spalten langen Artikel auseinander, daß und weshalb die Bischöfe mit der Anstellung der dispensirten Geistlichen warten müssen, bis alle Dispensgesuche, auch die zweifelhaften erledigt sind, damit sie wissen, „über wie viele Geistliche sie zur Versorgung der Gemeinden verfügen können." Bis dahin bleibt der kirchliche Nothstand zum Besten der ultramontanen Agitatoren bestehen.

Es ist bereits erwähnt worden, daß bei den Verhandlungen der Eisenbahn-Kommission des Abgeordnetenhauses das Reichseisenbahnprojekt gelegentlich gestreift wurde. Der jetzt vorliegende Kommissionsbericht enthält darüber folgende Mittheilung:

Auf die Frage eines Mitgliedes an die königliche Staatsregierung, ob die letztere noch beabsichtige, die Uebertragung der preußischen Eisenbahnen auf das Reich durchzuführen, und eventuell wann und in welcher Weise dies geschehen werde, wurde Seitens der Herren Regierungs-Kommissarien nachstehende Erklärung abgegeben: „Es sei bekanntlich in die Verstaatlichungsverträge eine Bestimmung aufgenommen, durch welche die Abtretung der einzelnen für den Staat erworbenen Bahnen auf das Reich vorgesehen werde; im Uebrigen sei neuerdings bei der preußischen Regierung nichts weiter in dieser Angelegenheit veranlaßt worden."

Hierauf wurde Seitens des oben erwähnten Mitgliedes ohne Widerspruch konstatirt, daß sich die königliche Staatsregierung bezüglich des Ueberganges der Bahn auf das Reich noch auf demselben Standpunkt befinde, auf welchem sie sich bei den früheren Eisenbahnverstaatlichungen befunden habe.

Die neulich im kroatischen Landtage von der zügellosen Partei Starcevic inszenirten Skandale ziehen weitere Folgen nach sich. Der Präsident des Landtags Krestics und der Vizepräsident Horvath haben dem maßlosen Ansturm der Starcevicstaner weichen zu müssen geglaubt und, einem Telegramm aus Agram zufolge, ihre Würden niedergelegt. Dies unerwartete Ereigniß wird ohne Zweifel die Opposition zu neuen Thaten ermuntern, und es ist nicht abzusehen, wie der neue Banus mit einer Volksvertretung, in welcher die Skandalmacher das Heft in der Hand haben, seine organisatorischen Absichten wird in's Werk setzen können.

Im ungarischen Oberhause gelangt der bereits einmal abgelehnte Gesetzentwurf über die Eheschließung zwischen Christen und Juden Mitte nächsten Monats zur nochmaligen Verhandlung. Die Regierung hofft dies Mal auf ein besseres Resultat; wie sie offiziös verkünden läßt, kann, wenn auch die meisten jener Oberhausmitglieder, die früher gegen den Entwurf gestimmt haben, bei der zweiten Verhandlung wieder mit Nein stimmen sollten, dennoch die Annahme des Gesetzentwurfs als wahrscheinlich betrachtet werden. Den Schlüssel zu dieser Zuversicht liefert ein Blick auf die Zusammensetzung der sogenannten Magnatentafel. Dieselbe zählt nicht weniger als über 700 Mitglieder, welche zum ganz überwiegenden Theile nicht durch persönliches Verdienst in das Oberhaus berufen sind, sondern ihren Sitz entweder kraft ihres Amtes, wie die Bischöfe und Obergespäne, oder kraft ihrer Geburt, wie die sämmtlichen großjährigen Fürsten, Grafen und Barone einnehmen. Es ist klar, welchen Einfluß diese Zusammensetzung der jeweiligen Regierung einräumt, wenn diese es versteht, den zahlreichen Adel für sich aufzubieten; das letztere ist bei den gedrückten Verhältnissen, in denen sich ein großer Theil der magyarischen Gentry, der weder durch Bildung noch durch andere Eigenschaften hervorragt, befindet, nicht allzu schwer. Während nun die Gegner des Entwurfs unzweifelhaft das erste Mal alle Kräfte angespannt haben, um den letzteren zu Falle zu bringen, stehen dem Ministerium noch viele Wege offen, auf denen es einen großen Heerbann zur Durchführung seiner Absichten auf die Beine zu bringen vermag. Daraus erklärt sich die zuversichtliche Stimmung der Regierung im vorliegenden Falle, ebenso aber auch der immer dringender werdende Wunsch des Landes nach einer Reform des Oberhauses, um dieses zu einer wirklichen ersten Kammer im konstitutionellen Sinne zu machen.

Die französische Regierung scheint gewillt, den durch die Einnahme von Sontay errungenen Erfolg in einem Maße auszunutzen, das die bisher kundgegebenen Absichten bei weitem überschreitet. Während zunächst nur auf den Besitz von Sontay und Bac-Ninh bestanden wurde, tauchen jetzt neue Forderungen der Franzosen auf. Die hochoffiziöse „Agence Havas" erklärt, daß die aggressive Haltung Chinas Frankreich ein Recht gebe, ein Pfand zu verlangen für die pekuniären Verantwortlichkeiten, welche China auf sich geladen hat. Diese Idee findet denn auch bei der republikanischen Presse viel Anklang. Die „Republique française" führt in dieser Beziehung aus, daß Frankreich, nachdem die Anwesenheit regulärer chinesischer Truppen in Sontay einmal konstatirt sei, das unbestreitbare Recht habe, von China eine Geldentschädigung zu fordern. Wenn man sich zu zahlen weigere, würde Frankreich nur die schwierige Wahl haben, sich ohne Kriegserklärung eines Pfandes zur späteren Zahlungsleistung zu versichern. Auch der „National" und andere Abendblätter billigen die der Regierung zugeschriebene Absicht, von China eine Kriegskostenentschädigung zu verlangen, falls die Anwesenheit regulärer chinesischer Truppen in den Reihen der Feinde Frankreichs konstatirt wird. Der „Temps" unterzieht sich der ihm zugetheilten Aufgabe der Spezialisirung der angedeuteten Pläne der Regierung und bezeichnet die Inseln Hainan, Formosa und Tschusan als Gebietstheile, die gegen Feindseligkeiten Chinas wider eine europäische Macht als Unterpfand dienen könnten, ohne daß ein kriegerisches Vorgehen an der Küste Chinas stattfinde und ohne daß in Folge dessen der internationale Handel beeinträchtigt werde. Der Ertrag aus den Zöllen in den geöffneten Häfen dieser Inseln werde bequem erhoben werden können und eine Garantie für die Kriegsentschädigung bilden. — Diese Wendung des Konflikts ist ganz neu und wird nicht verfehlen, auf China vorläufig einen großen Eindruck zu machen. Jedenfalls giebt sie einen Beweis dafür, daß sich die Franzosen im Augenblicke sehr stark fühlen. Gestern war übrigens an der Börse das Gerücht von der Einnahme Bac-Ninhs verbreitet, wird jedoch als bis jetzt der Bestätigung entbehrend bezeichnet.

Briefe und Zeitungsberichte.

+ **Berlin**, 28. Dez. Angesichts der außerordentlichen Vorsicht, mit welcher sich die der Regierung nahestehende Presse über das Projekt einer „Kapitalrentensteuer" äußert, wird man sich des Verdachts nicht entschlagen können, daß selbst in diesen Kreisen erhebliche Zweifel über die Durchführbarkeit des Projektes bestehen, dessen agrarischer Charakter demselben bei der Majorität des jetzigen Abgeordnetenhauses nur zur Empfehlung gereichen könnte. Die offiziellen Motive, wie die Erörterungen in den konservativ klerikalen Preßorganen lassen darüber keinen Zweifel bestehen, daß die wiederholten Erklärungen des Reichskanzlers über die wünschenswerthe Besteuerung des fundirten Einkommens und der Gleichstellung des Kapitalisten, der Coupons abschneidet mit dem Grundbesitzer, der die Pachtquittung unterschreibt, vollständiger Nichtachtung sicher sind, sobald sich das Projekt der Kapitalrentensteuer überhaupt als ausführbar ergiebt. Auf diese Hauptfrage werden sich demnächst die materiell entscheidenden Erörterungen beziehen. Als erfreuliche Beiträge notiren wir zwei Artikel der neuesten Nummer der „Nation", von denen der Eine, aus der Feder des Abg. Dr. A. Meyer sich mit der besonderen Besteuerung der Bankgeschäfte beschäftigt und den Nachweis der Undurchführbarkeit der bezüglichen Vorschrift erbringt, während der Zweite, von dem Herausgeber der „Nation", dem Reichstagsabg. Dr. Barth, verfaßte, die Unterwerfung der Aktiengesellschaften unter die Kapitalrentensteuer behandelt. Herr Dr. Barth führt den Nachweis, daß das in dem Gesetzentwurf enthaltene Prinzip der Nichtberücksichtigung der Passiva bei Heranziehung der Einzelnen wie der Aktiengesellschaften zu der Kapitalrentensteuer unhaltbar ist und fährt dann fort: „Von dieser Stelle wird, wie uns scheint, die Zersetzung des ganzen Entwurfs vor sich gehen. Das Prinzip einfach beseitigen und alles Andere bestehen lassen, ist nämlich unmöglich. Eine Sonderung der aus den verschiedenen Einkommensquellen haftenden Schulden ist praktisch undurchführbar" — das ist in den Motiven ganz richtig durchgeführt. Andererseits kann man nicht die Gesammtschuldenlast bloß auf die kapitalrentensteuerpflichtigen Forderungen in Anrechnung bringen. Sonst könnte beispielsweise der Eigenthümer eines Grundbesitzes von 2 Millionen Mark Werth, auf welchem ½ Million Mark 4prozentiger Hypothekenschulden lasten, diese Schulden auch auf die Erträge aus der halben Million 4prozentiger preußischer Konsols anrechnen, welche in seinem Geldschrank liegt, und somit kapitalrentensteuerfrei werden. Der Kardinalfehler des vorliegenden Entwurfs liegt eben darin, daß man nicht alle, sondern nur einzelne Theile des fundirten Einkommens mit einer Extrasteuer treffen will. Würde man dagegen, wie es unserer Ansicht nach allein gerecht und billig wäre, das gesammte Aktivvermögen des Einzelnen, nach Abzug seiner sämmtlichen Schulden zum Gegenstande einer direkten Steuer neben der Einkommensteuer machen, so ließen sich alle angeführten Unzuträglichkeiten vermeiden. Vor einer mäßigen Steuer vom gesammten Aktivvermögen des Einzelnen würden wir nicht zurückschrecken. Die vorgeschlagene Kapitalrentensteuer dagegen erscheint uns prinzipiell bedenklich und in der vorgeschlagenen mangelhaften Form unannehmbar, selbst für diejenigen, welche im Prinzip zustimmen."

S. Der Neujahrsempfang bei dem Kaiser in dessen Palais wird in altbekannter Weise von Statten gehen. Früh Morgens erscheinen die kronprinzlichen Herrschaften und sämmtliche hier anwesende Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses in großer Gala-Auffahrt; Mittags die Staatsminister mit Ausschluß des Reichskanzlers Fürsten Bismarck, dann die Generalität und Admiralität, und zuletzt die Botschafter von Frankreich, Italien, England, Oesterreich-Ungarn und der Türkei. — Der Kaiser wird mit sämmtlichen hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses am Donnerstag, den 3. Januar, der feierlichen Weihe der Dankeskirche auf dem Weddingplatz beiwohnen.

— Ueber das Befinden des vor einiger Zeit erkrankten jüngsten Söhnchens des Prinzen und der Prinzessin Wilhelm von Preußen, Prinz Eitel Friedrich, wird berichtet, daß derselbe wieder völlig genesen ist.

— Dr. Eduard Lasker ward in Cincinnati ein schmeichelhafter Empfang in der Turnhalle zu Theil. Es waren etwa 1500 Personen anwesend und die besten Klassen des Deutschthums vertreten. Herr Emil Rothe stellte den Gast in einer angemessenen Rede der Versammlung vor, worauf Dr. Lasker eine Rede hielt, in welcher er u. A. von dem Kampf zwischen den Konservativen und den Liberalen in Deutschland sprach. Die Ersteren, sagte er, verlangen, daß der Staat dem Einzelnen die Wohlthätigkeit der Fürsorge erweise und ihm die Regierungsthätigkeit vollständig abnehme. Die Liberalen glauben, daß die

Grundlage, um eine Nation zu befähigen, ihre eigenen Geschäfte zu leiten, die Freiheit sei. Zwischen ihnen und den hier im Lande der Freiheit lebenden Deutschen bestehe daher eine gewisse Gemeinschaft, da die Deutsch-Amerikaner, die ja die Segnungen der Freiheit zu würdigen wissen, die Bestrebungen der Liberalen am besten verstehen und mit Sympathie verfolgen müßten. Sie seien vor allen Anderen dazu berufen, den Liberalen in Deutschland ihre Unterstützung und Ermunterung zu Theil werden zu lassen, und in diesem Sinne sei es erhebend für den Redner, daß die Sympathien für die Bestrebungen der Liberalen hier in so reichem Maße vorhanden seien. Und wie die deutschen Liberalen durch ihn ihre herzlichsten Grüße an ihre Landsleute im Lande der Freiheit übermittelten, so werde es ihn freuen, daß er nach seiner Rückkunft die Grüße der hiesigen Landsleute mitbringen und berichten könne von der frischen Theilnahme, die sich hier für die freiheitlichen Bestrebungen in Deutschland kundgebe. Die Aufgabe eines jeden Freundes der Freiheit sei es, günstige Wechselwirkungen zwischen beiden Ländern herzustellen. Der Kampf in Deutschland drehe sich augenblicklich um wirthschaftliche Maßnahmen, auch solche gegen Amerika, die von der Regierung befürwortet würden, bei den Liberalen aber Anstoß erregten; diese Trübung sei aber nur eine vorübergehende und werde sicher nicht lange dauern, und daß sie die freundschaftlichen und herzlichen Beziehungen zwischen Amerika und Deutschland nicht stören möge, das sei unsere beiderseitige Aufgabe. Hoffentlich würden diese Trübungen bald schwinden und die herzlichen Gefühle zwischen beiden Ländern ungetrübt zum Ausdruck kommen.

— **Aus Straßburg** theilt man dem „Berl. Tagebl." mit, daß sich in dem Befinden des Generalstatthalters Freiherrn v. Manteuffel Veränderungen zu vollziehen scheinen, wie sie naturgemäß das hohe Alter desselben mit sich bringt. Das genannte Blatt fügt dieser Mittheilung noch Folgendes hinzu:

„In eingeweihten Kreisen herrscht allgemein die Ansicht, daß vielleicht sehr bald eine jüngere Kraft die Verwaltung der Reichslande übernehmen werde, und zwar soll, gutem Vernehmen nach, der jetzige Militär-Bevollmächtigte in Petersburg, Generallieutenant und General-Adjutant v. Werder dazu ausersehen sein, diesen hohen Posten einzunehmen. Es würden sich alsdann auch die vielfachen Gerüchte bewahrheiten, welche den General v. Werder bereits vor Monaten als für den Posten eines Korpskommandeurs ausersehen bezeichneten, und auch die Lesart von der Kommandirung des Generalmajors und Generals à la suite Graf Alten nach Petersburg an Stelle des Generals v. Werder, würde an Wahrscheinlichkeit gewinnen. — Unerwähnt darf hierbei indessen nicht bleiben, daß einzelne Stimmen energisch die Behauptung aufrecht erhalten, der Prinz Albrecht werde von Hannover nach Straßburg übersiedeln und die Regierung der Reichslande übernehmen, ohne das Kommando des Armeekorps zu führen. Diese Version scheint indessen aus mannigfachen Gründen wenig wahrscheinlich."

Wien, 28. Dez. Die „Polit. Korresp." bezeichnet, gestützt auf eine römische Mittheilung und eigene Informationen, die Meldung von neuerlichen Verhandlungen über den Besuch des Kaisers Franz Josef in Rom und über diesbezügliche Unterredungen zwischen dem Grafen Kalnoky und dem italienischen Botschafter, Grafen Robilant, im Ganzen und Einzelnen als müssige Erfindung.

Wien, 28. Dez. In Zepze (Bosnien) hat, wie die „Presse" meldet, in der Nacht zum Donnerstag ein starkes 3 Sekunden dauerndes Erdbeben in der Richtung von Nordwest nach Südwest stattgefunden. Die Einwohner flüchteten aus den Häusern und verbrachten die Nächte auf freiem Felde.

Paris, 26. Dez. Unter besonderer Berücksichtigung des Handelsstandpunktes läßt sich die „Liberté" über die Tonkinfrage und die englische Vermittelung dahin vernehmen:

Die Engländer sind einzig und allein beunruhigt über den Zuwachs an Prestige und Einfluß, den wir durch unsere Tonkin-Expedition im fernen Osten gewinnen könnten. Daher die interessirten Rathschläge, die ihre Blätter uns ertheilen, daher die Wärme, mit der sie eine Mediation Englands zwischen Frankreich und China empfehlen. Die englische Presse spricht offen aus, daß die Besitznahme des Rothen Flusses für den französischen Handel nicht zugelassen werden dürfe. Der Rothe Fluß ist eine Handelsstraße ersten Ranges und England wünscht, daß derselbe zwar dem europäischen Handel eröffnet werde, aber zugleich auch der Aktion Frankreichs entzogen bleibe. Eine englische Mediation würde also auf dieses Ziel losgehen und diese Perspektive ist es daher wahrscheinlich, welche das Pariser Kabinet zögern läßt, die guten Dienste Englands anzunehmen.

Sollte sich Frankreich die englische Mediation schließlich doch aufdringen lassen, so würde dies der hiesigen Opposition jedenfalls reichlichen Stoff zu Angriffen gegen das Kabinet Ferry geben.

Unter dem Titel Alliance française ist hier ein Verein gegründet worden, der sich „die Verbreiterung der französischen Sprache in den Kolonien und im Auslande" zum Zweck setzt. Nach seinem Programm stellt sich der Verein zur Aufgabe: 1) In den französischen Kolonien und den dem Protektorat Frankreichs unterworfenen Gegenden die Kenntniß der französischen Sprache zu verbreiten, um dadurch die sozialen und Handelsbeziehungen mit den Eingeborenen zu befördern; 2) die Thätigkeit der französischen Missionare aller Kulten in den heidnischen Ländern bei der Gründung und Erhaltung von Schulen zum Unterricht in der französischen Sprache zu unterstützen; 3) mit den im Auslande wohnenden Franzosen in Beziehungen zu treten, um unter ihnen den Kultus der nationalen Sprache aufrechtzuerhalten. Als erstes und hauptsächliches Gebiet, worauf der neue Verein seine Thätigkeit zu richten habe, bezeichnet das Programm desselben die Länder am Mittelmeer. Unter den Präsidenten und Mitgliedern des Organisationskomites der „Alliance française" befinden sich: Ferdinand de Lesseps, Kardinal Lavigerie, Erzbischof von Algier, General Faidherbe, Großkanzler der Ehrenlegion, Admiral Jurien de la Gravière, Léon Say, Deputirter Ribot, Désiré Nisard, Gaston Paris, Levasseur, Maspéro vom Institut de France, Paul Bert, der frühere Botschafter Tissot, Duruy, Unterrichtsminister unter dem Kaiserreich, Staatsrath Billot, Direktor der politischen Abtheilung im Auswärtigen Amte, Cambon, Ministerresident in Tunis, Joseph Reinach u. A. Der provisorische Sitz der „Alliance française" ist 2 Rue Saint-Simon, Ecke des Boulevard Saint-Germain. Die Tendenz der „Alliance française" ist demnach darauf gerichtet, gegenüber England, Italien und Spanien im Mittelmeerbecken wie in der neuen Welt die Vorherrschaft der französischen Sprache und Zivilisation zu vertheidigen. In der Pariser Presse findet die Idee der „Alliance française" die lebhafteste und wärmste Zustimmung.

Konstantinopel, 26. Dez. Ueber den Brand in der deutsch-israelitischen Schule in Galata werden weitere Details gemeldet: Die Flammen, die zuerst im Souterrain des Gebäudes gesehen wurden, griffen mit solcher Schnelligkeit um sich, daß den meisten Kindern der gewöhnliche Ausgang versperrt wurde. Viele sprangen aus den Fenstern der oberen Stockwerke herab auf Decken, die auf der Straße ausgebreitet gehalten wurden, wobei einige mehr oder weniger erhebliche Verletzungen davontrugen. Die Kinder, welche nicht den Muth hatten, herabzuspringen, wurden hinuntergeworfen und in den Decken aufgefangen. Bis jetzt sind 19 verkohlte Leichname gefunden worden, allein man fürchtet, daß mehr umgekommen sind, da im Ganzen 30 Kinder vermißt werden. Die Leiterin der Schule verlor über der Größe des Unglücks den Verstand und warf sich aus dem Fenster in die Straße hinab, wo sie zerschmettert aufgefunden wurde. Die enge Straße verhinderte ein thätiges Eingreifen der Löschhilfe.

Belgrad, 27. Dez. Der König hat ein Manifest an die Armee erlassen, in welchem er derselben seinen Dank für ihre Aufopferung und Pflichttreue ausspricht und die Tapferkeit und Ausdauer der Soldaten bei der Ausübung des Dienstes für König und Vaterland rühmt.

Die Todten des Jahres 1883.

Von Emil Danneberg.
(Schluß.)

10. Dichter, Schriftsteller und Künstler.

Dr. Ernst Dohm, Mitbegründer und Redakteur des „Kladderadatsch", durch zahlreiche humoristische und satirische Dichtungen von Ruf, gest. 5. Februar zu Berlin, 63 Jahr. — Rosa Carlén, begabte schwedische Romanschriftstellerin, gest. 12. Februar in Dalsland, 36 Jahr. — Siegbert Meyer, unter dem Pseudonym Siegmey bekannter Novellist, gest. 13. März zu Berlin, 42 Jahr. — Dr. Adolf Frantz, volkswirthschaftlicher Schriftsteller, gest. 15. März zu Halberstadt. — Karl Marx, bekannter Sozialpolitiker und Publizist, gest. 15. März zu London, 64 Jahr. — Louis Veuillot, bekannter ultramontaner Publizist, gest. 7. April zu Paris, 70 Jahr. — Johann Philipp Schneider, volkswirthschaftlicher Schriftsteller, einer der Vorkämpfer des Bimetallismus in Deutschland, gest. Mitte April zu Bremen. — Johannes van Dewall (August Kühne) ehem. Oberstlieutenant der Garde-Artillerie, sehr beliebter Romanschriftsteller, gest. 16. April zu Wiesbaden, 53 Jahr. — Jules Sandeau, französischer Schriftsteller und Dramatiker von Ruf, gest. 24. April zu Paris, 72 Jahr. — Jules Amigues, bekannter französischer Schriftsteller, gest. 30. April zu Paris, 53 Jahr. — Herm. Alexander Berlepsch, besonders durch sein treffliches Reisehandbuch für die Schweiz bekannter Schriftsteller, gest. 14. Mai zu Zürich, 70 Jahr. — Dr. Emil Coßmann, Schriftsteller und Journalist, gest. 26. Mai zu Berlin. — Alberts Mario, Schriftsteller und Kritiker, gest. 2. Juni zu Rom. — Hermann Voget, bekannter politischer Schriftsteller und Journalist, Redakteur des „Wiener Fremdenblatt", gest. 5. Juni zu Rodaun, 44 Jahr. — Ladislaus Ludwig Anczyc, der populärste polnische Dramaturg, gest. 28. Juli zu Krakau. — Christoph Bernhard Lewin Schücking, Romanschriftsteller von Ruf, gest. 31. August zu Pyrmont, 69 Jahr. — Iwan Sergjewitsch Turgeniew, der größte russische Dichter der Gegenwart, gest. 3. September zu Bougival bei Paris, 65 Jahr. — Hendrick Conscience, berühmter vlämischer Novellist und Historiker, gest. 10. September zu Brüssel. — Roderich Fels, geschätzter Schriftsteller und Dramatiker, gest. 12. September zu Hamburg. — P. F. Krüger, beliebter Volksschriftsteller und Bühnendichter, gest. 15. September zu Hamburg, 73 Jahr. — Christoph Weiß, begabter und beliebter Volksdichter, gest. 2. Oktober zu Nürnberg, 70 Jahr. — Karl Rudolf Minzloff, bekannter Uebersetzer russischer Dichter ins Deutsche, gest. 11. November zu Petersburg, 72 Jahr. — Dr. Julius Frese, bekannter demokratischer Schriftsteller und Agitator, gest. 4. Dezember, zu Zürich, 60 Jahr. — Victor von Laprade, französischer Dichter, gest. 15. Dezember zu Paris, 71 Jahr. — — Paul Gustav Doré, berühmter Maler, Zeichner und Illustrator, auch Bildhauer, gest. 23. Januar zu Paris, 50 Jahr. — Julius Fiebiger, geschätzter Landschaftsmaler, gest. 29. Januar zu Dresden, 69 Jahr. — Otto Knigge, Historien- und Portraitmaler, gest. 5. März zu Berlin, 48 Jahr. — J. E. Handwerk, rühmlich bekannter Portrait- und Pferdemaler, gest. 11. März zu Kassel. — Oswald Ufer, Prof., trefflicher Kupferstecher und Maler, gest. 14. März zu Leipzig, 54 Jahr. — Karl Wurzinger, Historienmaler, gest. 16. März zu Wien, 66 Jahr. — Franz Schams, Prof., Historienmaler, gest. 22. März zu Wien, 60 Jahr. — Moritz Banckarts, Schlachtenmaler, auch dramatischer Schriftsteller, gest. 11. April zu Stuttgart, 44 Jahr. — Franz von Seitz, Illustrator und Dekorationsmaler, gest. 13. April zu München, 65 Jahr. — Christian Sell, Schlachtenmaler, gest. 21. April zu Düsseldorf, 53 Jahr. — William L. Leith, Aquarellmaler, gest. 25. April zu London, 79 Jahr. — Miß Reynolds, Miniatur- und Aquarellmalerin, gest. 25. April zu Hammersmith, 70 Jahr. — Ferdinand de Bräkeleer, berühmter belgischer Genremaler, gest. 16. Mai zu Wiesbaden, 91 Jahr. — Jost Schiffmann, Landschafts- und Architekturmaler, gest. 11. Mai zu München, 64 Jahr. — Eduard Daege, Historienmaler, gest. 6. Juni zu Berlin, 78 Jahr. — Adolf Dauthlage, Maler, namentlich aber als Lithograph von Ruf, gest Anf. Juni zu Wien, 58 Jahr. — August Heinrich Riedel, hervorragender Historien- und Genremaler, gest. 8 August zu Rom, 84 Jahr. — Oskar Begas, berühmter Historienmaler, gest. 10. November zu Berlin, 55 Jahr. — F. v. Hofstetten, rühmlich bekannter Landschaftsmaler, gest. 16. November zu Waidhaus (Oberpfalz), 72 Jahr. — Richard Doyle, berühmter Karrikaturenzeichner, gest. 12. Dezember zu London, 57 Jahr. — A. Daneberg, Bildhauer, gest. 3. Januar zu Berlin. — Stanislaus Lipinski, der bedeutendste polnische Bildhauer der Gegenwart, gest. 5. Januar zu Krakau, 83 Jahr. — Jean B. Auguste Clésinger, Bildhauer von Ruf. Meister in der Darstellung graziöser weiblicher Figuren, gest. 7. Januar zu Paris, 68 Jahr. — Friedrich F. von Flotow, ehem. Hoftheater-Intendant, Opernkomponist, gest. 24. Januar zu Darmstadt, 70 Jahr. — Richard Wagner, der erste dramatische Tondichter der Gegenwart, gest. 13. Februar zu Venedig, 69 Jahr. — Julius Stern, Prof der Musik, Begründer und Leiter des bekannten Stern'schen Konservatoriums, gest. 27. Februar zu Berlin, 62 Jahr. — Henri Ketten, bekannter französischer Pianist und Komponist, gest. 31. März zu Paris, 35 Jahr. — Agnes Tyrrell, Pianistin und Komponistin, gest. Ende April zu Brünn, 52 Jahr. — Johann Krall, Kirchen-Komponist, um die Musikzustände Wiens sehr verdient, gest. 4. Mai zu Wien, 80 Jahr. — Gustav Wilh. Teschner, Prof. der Musik, einer der vorzüglichsten Gesanglehrer Berlins, verdienter Komponist, gest. 7. Mai zu Dresden, 82 Jahr. — Karl Graedener, Prof., Musik-Theoretiker und Komponist, gest. 11. Juni zu Hamburg, 70 Jahr. — Julius Leonhard, Klavierpädagog und Komponist, gest. Anf. Juli zu Dresden, 73 Jahr. — Adrien Boieldieu, geschätzter Komponist, ein Sohn des Komponisten der „weißen Dame", gest. Mitte Juli zu Paris, 60 Jahr. — Dr. E. Zapff, Prof. der Tonkunst, geschätzter Komponist, gest. 12. Juli zu Leipzig, 57 Jahr. — Franz Doppler, Hof-Kapellmeister, Flötenvirtuos, Opernkomponist, gest. 27. Juli zu Baden bei Wien, 61 Jahr. — Ferdinand Breunung, Musikdirektor, trefflicher Organist und Komponist, gest. 22. September zu Aachen. — L. Stasny, Kapellmeister, ein in weiteren Kreisen beliebter Tanzkomponist, gest. 30. Oktober zu Frankfurt, 60 Jahr. — Robert Volkmann, einer der ausgezeichnetsten Komponisten unserer Zeit, gest. 30. Oktober zu Budapest, 58 Jahr. — Ludwig Erk, Musikdirektor und Professor, um die Kultur des deutschen Volksliedes von außerordentlichem Verdienst, gest. 25. November zu Berlin, 77 Jahr. — Bernhard Müller, Musikdirektor, Dirigent des bekannten Salzunger Kirchenchors, einer der berühmtesten Musiker Thüringens, gest. 15. Dezember zu Meiningen, 59 Jahr.

Alfred Frhr. v. Wolzogen, Hoftheater-Intendant in Schwerin, auch als dramatischer Schriftsteller bekannt, gest. 13. Januar zu San Remo, 60 Jahr. — Luigi Belotti-Bon, Direktor des Manzon Theater in Mailand, auch Lustspieldichter und Publizist, gest. 31. Januar zu Mailand durch Selbstmord. — August Wolff, ehemaliger Direktor des Mannheimer, kurze Zeit auch des Wiener Hoftheaters, gest. 13. Februar zu Heidelberg, 67 Jahr. — Martorel, langjähriger Direktor des Schauspielhauses in Potsdam, gest. 20. März zu Halle. — Karl Tescher, Geh. Hofrath, ehem. Direktor des großherzoglichen Hoftheaters in Darmstadt, gest. 12. April zu Darmstadt. 70 Jahr. — Louis Viardot, ehem. Theaterdirekto, Gatte der berühmten Sängerin Pauline Viardot-Garcia, gest. 5. Mai zu Paris, 83 Jahr. — Alois Pokorny, ehemaliger Direktor des Wiener Wiedener Theaters, gestorben Mitte September zu Leoben. — Philipp Grobecker, Komiker, gest. 18. Februar zu Berlin. — Franz Nickel, talentirter Schauspieler und Sänger, gest. 17. März zu Olmütz. — Jacob Ludwig, ehem. sehr beliebter Charakter-Komiker, gest. 25. März zu Frankfurt a. M., 64 Jahr. — Wilhelm Henne, ehem. bekannter Schauspieler am Belle-Alliance-Theater zu Berlin und kurze Zeit Direktor des Zentral-Theaters daselbst, gest. 5. August zu Hamburg. — Geoffroy, vortrefflicher Komiker des Palais royal Theater in Paris, gest. im September daselbst, 63 Jahr. — August Weirauch, bekannter Possendichter und Schauspieler von großer Popularität, gest. 2. Oktober zu Rudolstadt. — Eduard Leuchert, ehem. einer der populärsten Schauspieler Wiens, gest. 8. Dezember daselbst. — Mathilde Diez, gefeierte spanische Schauspielerin, einst eine Zierde des Madrider Theaters, gest. 13. Januar zu Madrid, 65 Jahr. — Irma von Jelenska, württembergische Hofschauspielerin, gest. Ende Januar auf einer Reise in Spanien. — Winand-Wewerka, ehem. talentvolle wiener Schauspielerin, gest. 22. März. — Ernestine Wegener, eine der beliebtesten und gefeiertesten Soubretten der Gegenwart, gest. 2. November zu Wiesbaden, 31 Jahr. — Gustav Hölzl, seiner Zeit als der beste deutsche Buffo, lange Jahre die Zierde des alten Kärntnertheaters in Wien, gest. 4. Dezember daselbst, 70 Jahr. — Mario (Giuseppe Marquis von Candia), berühmter Tenorist, einst Stern der italienischen Opern in Paris und London, gest 11. Dezember zu Rom, 75 Jahr. — Hedwig Reicher, geb. Kindermann, berühmte Opernsängerin, die bedeutendste Interpretin der Wagnerschen Kompositionen, gest. 2. Juli zu Triest, 29 Jahr. — Leopoldine Tuszek, einst vielgefeierte Sängerin am Berliner Opernhause, gest. 12. Oktober zu Baden bei Wien, 59 Jahr.

11. Finanziers und Industrielle.

Emil Leipziger, Chef der Firma B. Goldschmidt, gest. 4. Januar zu Berlin, 48 Jahre. — Leopold Ritter von Wertheimstein, einer der hervorragendsten Vertreter der Wiener Finanzwelt, freigebiger Kunstmäcen, gest. 7. Januar zu Döbling bei Wien, 81 Jahre. — Rafael Bischoffsheim, der reichste Finanzmann Belgiens, gest. 5. Februar zu Brüssel, 75 Jahre. — Meyer Magnus, Geh. Kommerzienrath, durch seine gemeinnützige Thätigkeit ausgezeichnet, gest. 11. Februar zu Berlin, 77 Jahre. — August Camphausen, Geh. Kommerzienrath, Chef des Bankhauses A. & L. Camphausen zu Köln, Bruder des ehemaligen Finanzministers, gest. 19. März zu Köln. — Samuel Alex. Byk, Chef eines Leipziger Bankhauses, als Verfasser philosophischer Werke von Ruf, gest. 26 April zu Leipzig. — Friedrich Federer, Chef des Bankhauses Stahl & Federer zu Stuttgart, gest. 5. Juni daselbst, 83 Jahre. — Adolf Samter, Bankier in Königsberg, als national-ökonomischer Schriftsteller viel genannt, gest. 16. Juni zu Franzensbad. — Hermann Kühn, Geh. Kommerzienrath, Direktor der Anhalt-Dessauischen Landesbank, gest. 25. Juni zu Schandau. — Wilh. Wagner, Direktor des württembergischen Kreditvereins, eines der sogen. Demagogen der 1830er Jahre, gest. 26. September zu Stuttgart, 82 Jahre. — Armand Heine, Chef des Bankhauses Heine in Paris, gest. 9. November daselbst. — Antoine Königswarter, ehem. Chef des bekannten Pariser Bankhauses S. Königswarter, gest. 9. November zu Paris. — E. Ebeling, Geh. Kommerzienrath, Begründer und Chef der Bankfirma Emil Ebeling, in allen geschäftlichen Kreisen Berlins hochangesehene Persönlichkeit, gest. 14. Dezember zu Berlin. — Baronet Sir Henry Meux, Besitzer der größten Bierbrauerei Englands, gest. 1. Januar zu London, 66 Jahre. — Rudolf Wagner, Kunstverlags-Händler, gest. 2. Jan. zu Berlin, 52 Jahre. — Antonio Lopez y Lopez, der bedeutendste Schiffsrheder Spaniens, einer der reichsten und tüchtigsten spanischen Industriellen, gest. 18. Januar zu Barcelona. — Professor Georg Howaldt, einer der hervorragendsten Erzgießer, Altmeister deutscher Gießkunst, gest. 20. Januar zu Braunschweig, 80 Jahre. — Karl Adolf Riebeck, Kommerzienrath, verdienstvoller Großindustrieller der Prov. Sachsen, gest. 28. Januar zu Halle, 61 Jahre. — Anton Samassa, Chef der großen Glockengießerei-Firma in Laibach, gest. Ende Januar daselbst, 75 Jahre. — Fr. Ad. Schleicher, einer der bedeutendsten Industriellen des niederrheinischen Seidenwebereibezirks, gest. Anfang Februar zu Viersen, 84 Jahre. — Josef Shuttleworth, Chef der großen Maschinenfabrik-Firma Clayton & Shuttleworth in Lincoln und Wien, gest. 1. Februar zu Lincoln, 62 Jahre. — August Mame, Mitbegründer der weltbekannten Buchdruckerei Mame in Tours, sowie der Cité Mame, einer ganzen Arbeiterstadt mit Versicherungs- und Schutzvereine, Krankenkassen ꝛc., gest. 11. Februar zu Tours. — Edwin D. Morgan, Chef des großen Handlungshauses gleichen Namens, einer der bedeutendsten Männer in den Verein. Staaten, gest. 14. Februar zu Newyork, 72 Jahre. — Peter Cooper, bekannter amerikanischer Philantrop, Erbauer der ersten in Amerika gefertigten Lokomotive, gest. 1. April zu Newyork, 92 Jahre. — Baron Franz Wertheim, durch seine feuerfesten und diebessicheren Geldschränke von Weltruf, gest. 3. April zu Wien, 67 Jahre. — John Nelson, der schwedische Erfinder der Strickmaschine, gest. in Rockford (Amerika). — Johann Ludwig Späth, der Begründer der bedeutendsten Baumschule Deutschlands, gest. 28. April zu Berlin, 89 Jahre. — Ludwig Ritter von Falk, einer der begabtesten Vertreter der österreichischen Spinnerei-Industrie, gest. 21. Mai zu Wien, 65 Jahre. — Baron Henry Schröder, einer der bedeutendsten Kaufleute Hamburgs, Begründer der bekannten Firma J. Henry Schröder & Co. in Hamburg und London, gest. 29. Juni in Hamburg, 96 Jahre. — Karl Spatzier, Maschinenfabrik-Besitzer, Großindustrieller, eine der populärsten Persönlichkeiten Berlins, ein self-made man von großer Wohlthätigkeit, gest. 6. Juli zu Berlin, 81 Jahre. — Dr. Ferd. Frhr. von Lotzbeck, Gründer und Mitinhaber der berühmten Tabaksfabriken in Lahr und Augsburg, gest. 26. Juli zu Baden-Baden, 90 Jahre. — Gerhard Söhlke, Begründer der bekannten Berliner Spielwaarenhandlung, gest. 29. Juli zu Berlin, 90 Jahre. — A. F. Howaldt, Begründer der großen Eisengießerei und Maschinenfabrik in Kiel, gest. 4. August daselbst, 73 Jahr. — Jakob Gilbert, langjähriger Direktor der Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Colonia", ein verdienter Fachmann, gest. 14. August zu Köln. — Engel-Dolfuß, Mitinhaber der bekannten Firma Dollfuß, Mieg u. Co. in Mühlhausen i. E., durch Gründung von Anstalten für die Arbeiter verdient, gest. 16. September zu Mühlhausen i. E. — Wilh. Friedeberg, Kommerzienrath, Mitbegründer und Chef des bekannten großen Juwelier-Geschäfts S. Friedeberg Söhne in Berlin, gest. 7. Dezember daselbst, 68 Jahr.

12. Hervorragende Frauen.

Fräulein Amalie Marschner, Gründerin und langjährige Vorsteherin des Frauenschutzes in Dresden, gest. 28. Januar zu Dresden, 88 Jahr. — Frau Mathilde Heine, Wittwe des Dichters Heinrich Heine, gest. 19. Februar zu Passy bei Paris, 68 Jahr. — Frau Hummel, Wittwe des berühmten Klavier-Virtuosen, in ihrer Jugend Sängerin an der kaiserlichen Oper zu Wien, gest. 3. März zu Weimar, 90 Jahr. — Frau Aglaia von Enderes, geb. Podhaiska, Schriftstellerin und Sekretairin des Wiener Frauen-Erwerb-

vereins, namentlich durch ihre anmuthigen naturwissenschaftlichen Artikel bekannt, gest. 11. Juli zu Wien, 49 Jahr. — Louise Lateau, die berüchtigte stigmatisirte Jungfrau von Bois d'Haine, gest. 25. August daselbst. — Louise Wilhelmine Marie Gräfin Bose, als eine der größten Wohlthäterin Kassels und Kurhessens hochverehrte Dame gest. 3. Oktober zu Baden-Baden, 70 Jahr. — Frau Anna von Orelli, geb. Boßhardt, eine in der neueren schweizer Geschichte als Befreierin des von Jesuiten-Regierung im Kesselthurm zu Luzern gefangen gehaltenen Dr. Robert Steiger viel genannte Frau, gest. 11. Oktober zu Zürich.

Locales und Provinzielles.

Posen, 29. Dezember.

d. **Der Gesundheitszustand Kraszewski's** hat sich aufs Neue in den letzten Tagen verschlimmert; der Schriftsteller leidet an asthmatischen Anfällen und ist gegenwärtig bettlägerig. Seine Villa in Dresden hat Kraszewski an einen Warschauer Bankier verkauft und beabsichtigt, nach Beendigung der gegen ihn schwebenden Untersuchung Deutschland zu verlassen und sich dauernd in Nizza niederzulassen.

d. **Armenunterstützung.** Der königliche Kommissarius für die erzbischöfliche Vermögensverwaltung in den Diözesen Posen und Gnesen hat auch in diesem Jahre aus den Diözesalfonds des von ihm verwalteten Vermögens Weihnachtsunterstützungen unter 300 katholische Arme der Stadt Posen vertheilt.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 28. Dez. S. M. S. „Prinz Adalbert", 12 Geschütze, Kommdt. Kpt. z. S. Mensing I., ist am 27. Dezember c. in Gibraltar eingetroffen und beabsichtigt am 31. Dezember c. die Reise fortzusetzen.

Hamburg, 28. Dez. Der russische Botschafter Fürst Orloff ist auf der Reise von Paris nach Petersburg heute Vormittag hier eingetroffen und hat sich heute Nachmittag zum Besuch des Reichskanzlers Fürsten v. Bismarck nach Friedrichsruh begeben.

Hannover, 28. Dez. Bei der heute hier stattgehabten Wahl eines Bürgervorstehers wurde der von der Welfenpartei aufgestellte Kandidat, Rocholl, mit 136 Stimmen gewählt, der von der liberalen Partei aufgestellte Kandidat, Dietrich, erhielt 131 Stimmen.

Paris, 27. Dez. Nach Nachrichten aus Madrid soll die Reise des Grafen von Paris nach Madrid eine beschlossene Sache sein. Der Prinz würde im Palais des Königs Wohnung nehmen. — Das Journal „Paris" ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die Regierung noch nicht über den Zeitpunkt der im Jahre 1884 zu emittirenden Anleihe beschlossen habe; dieser Zeitpunkt sei keineswegs so nahe bevorstehend, wie man glaube.

Paris, 28. Dez. Der Senat hat heute das gesammte ordentliche Budget und einen Theil des außerordentlichen Budgets genehmigt, der übrige Theil des außerordentlichen Budgets soll in der im Monat Januar k. J. stattfindenden Session erledigt werden. — In der Deputirtenkammer wurde die Vorlage betreffend die Bewilligung von 50 Millionen zur Kolonisirung von Algier, obschon der Minister des Innern dieselbe warm befürwortet hatte, abgelehnt. Vom Finanzminister Tirard wurde das vom Senat abgeänderte Budget zur anderweiten Beschlußfassung vorgelegt. Der Schluß der Session erfolgt voraussichtlich morgen.

Antwerpen, 28. Dez. Das Bankhaus Ghislain, Cahn, Painvain & Orion hat seine Zahlungen eingestellt.

Bukarest, 27. Dez. In der Deputirtenkammer entwickelte Jepuresca seine Interpellation betreffend den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn und suchte nachzuweisen, daß derselbe die einheimischen Produkte nicht schütze. Der Redner forderte schließlich die Regierung auf, das System des freien Austausches bei der bemnächstigen Erneuerung des Vertrages aufzugeben. Der Minister des Auswärtigen erwiederte, es sei verfrüht, über die Frage im Parlament jetzt zu verhandeln, die Regierung sei bereits mit dem Studium derselben beschäftigt und werde ihre Arbeit seiner Zeit dem Parlamente unterbreiten. Der Minister-Präsident erklärte, der Vertrag werde mit einigen Aenderungen, welche die Vertheidigung der ökonomischen Interessen des Landes erheische, erneuert werden. Die Kammer ging ohne besondere Abstimmung zur Tagesordnung über.

Kairo, 27. Dez. Die neuen aus Eingeborenen bestehenden Tribunale in Kairo werden am 31. d. M. eröffnet und beginnen ihre Verhandlungen einen Monat später. — 1300 Mann egyptischer Truppen sind aus Jasheda in Chartum angekommen, ohne einem Widerstand zu begegnen. Die Straße war, wie berichtet wird, völlig ruhig. Die Garnison Chartums beträgt somit jetzt 4000 Mann.

Washington, 28. Dez. Wie die „Post" meldet, erklärte Morrison, Vorsitzender der Finanzkommission, in der Kommissionssitzung, daß er die Gesetzesvorlage, welche allgemeine Reduktionen der bestehenden Zollsätze bezweckt, zwar befürworten werde, daß aber die Annahme der Vorlage durch das Repräsentantenhaus ohne Amendements, welche die Nützlichkeit der Bill schmälern würden, sehr ungewiß sei.

Newyork, 27. Dez. General Grant ist am Montag Abend vor seiner Wohnung beim Aussteigen aus dem Wagen ausgeglitten und hat sich eine Quetschung der Hüfte zugezogen, die indeß zu ernsten Besorgnissen keinen Anlaß giebt.

Mexiko, 27. Dez. Die Legislative genehmigte eine Zollreduktion von 2 Prozent für alle Waaren, welche durch mexikanische Schiffe gebracht werden, eine solche von 8 Prozent für asiatische Waaren, welche durch regelmäßige Dampferlinien nach der mexikanischen Küste des Stillen Ozeans gebracht werden und endlich eine Zollreduktion von 4 Prozent für gelegentliche Importe aus Asien.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
28. Nachm. 2	764,8	O schwach	bedeckt [1]	+ 4,0
28. Abnds. 10	767,5	O lebhaft	bedeckt	— 0,2
29. Morgs. 6	768,3	O lebhaft	bedeckt	— 4,0

[1]) Regenhöhe: 1,0 mm.
Am 28. Wärme-Maximum: + 4°7 Cels.
" " Wärme-Minimum: — 0°6 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 28. Dezember Morgens 2,04 Meter.
" " 28. " Mittags 2,04 "
" " 29. " Morgens 2,10 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 28. Dez. (Schluß-Course.) Befestigt.
Lond. Wechsel 20,362. Pariser do. 80,88. Wiener do. 168,25. K.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 107⅞. K.-M.-Pr.-Anth. 125⅜. Reichsanl. 102. Reichsbank 148⅞. Darmstb. 155. Meining. Bk. 93⅜. Oest.-ung. Bank 705,50. Kreditaktien 245⅞. Silberrente 67. Papierrente 66½. Goldrente 83⅜. Ung. Goldrente 74¼. 1860er Loose 118¼, 1864er Loose 307,00. Ung. Staatsl. 216,00. do. Ostb.-Obl. II. 97¼. Böhm. Westbahn 254½ Elisabethb. —. Nordwestbahn 153⅜, Galizier 246. Franzosen 270½. Lombarden 118½. Italiener 89⅞, 1877er Russen 89¼, 1880er Russen 70⅞. II. Orientanl. 55½. Zentr. Pacific 110⅜. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 55⅞. Wiener Bankverein 88⅞, 5% österreichische Papierrente —. Buschterader —. Egypter 63⅜, Gotthardbahn 84½.
Türken 9. Edison 108⅞. Lübeck-Büchener 155½. Lothr. Eisenwerke —. Marienburg-Mlawka —.
Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 245½. Franzosen 270. Galizier 246, Lombarden 118½, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter $63\frac{7}{16}$, Gotthardbahn 85, Spanier —, Marienburg-Mlawka —, 1880er Russen —

Wien, 28. Dez. (Schluß-Course.) Fest.
Papierrente 79,05. Silberrente 79,65, Oesterr. Goldrente 99,00, 6-proz. ungarische Goldrente 120,70. 4-proz. ung. Goldrente 88,60, 5-proz. ungar. Papierrente 85,75. 1854er Loose 122,25, 1860er Loose 135,00 1864er Loose 167,25 Kreditloose 173,00, ungar. Prämien 113,00. Kreditaktien 292,80. Franzosen 320,10. Lombarden 141,50. Galizier 292,00 Kasch.-Oderb. 145,00. Pardubitzer 146,00 Nordwestbahn 184,50 Elisabethbahn 224,00 Nordbahn 2535,00. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 109,60. Anglo-Austr. 111,00 Wiener Bankverein 106,10. Ungar. Kredit 291,25. Deutsche Plätze 59,40 Londoner Wechsel 121,05 Pariser do. 48,05. Amsterdamer do. 99,95 Napoleons 9,61½. Dukaten 5,71. Silber 100,00. Marknoten 59,42½ Russische Banknoten 1,17½. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 174,00. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 195,00, Tramway 219,50. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 93,80.
Nachbörse: Ungar. Kreditaktien —,—, österreich. Kreditaktien —,—, Franzosen —,—, Lombarden —, österr. Papierrente —,—, Silberrente —, 4proz. ungar. Goldrente —,—, Galizier —,00, Elbthalbahn —,—, Nordbahn —,—, 5proz. österr. Papierrente —.

Wien, 28. Dez. (Abendbörse.) Ungarische Kredit-Aktien 293,00, österreichische Kreditaktien 293,90, Franzosen 321,00, Lombarden 141,50, Galizier 292,00, Nordwestbahn 184,50, Elbthal 195,00, österr. Papierrente 79,10, do. Goldrente 98,95, ungar. 6 pCt. Goldrente 120,75, do. 4 pCt. Goldrente 88,62½, do. 5pCt. Papierrente 85,75, Marknoten 59,42½. Napoleons 9,61½, Bankverein 106,25. Matt.

Paris, 28. Dez. (Schluß-Course.) Fest.
3proz. amortisirb. Rente 77,75, 3 prozent. 75,65, 4½ proz. Rente Anleihe 105,65, Ital. 5proz. Rente 91,65, Oesterreich. Goldrente 83¼, 6proz. ungar. Goldrente 103½, 4 proz. ungar. Goldrente 75⅞, 5 proz. Russen de 1877 93⅞, Franzosen 678,75, Lombard-Eisenbahn-Aktien 308,75, Lombard. Prioritäten 294,00, Türken de 1865 8,72½. Türkenloose 41,00, III. Orientanleihe —.
Credit mobilier 326, Spanier neue 56⅛, Suezkanal-Aktien 1910, Banque ottomane 636 Credit foncier 1213,00, Egypter 317,00, Banque de Paris 807, Banque d'escompte 508,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,17½, 5proz. Rumänische Anleihe —.
Foncier Egyptien 515,00.

Paris, 27. Dez. (Boulevard-Verkehr.) 3proz. Rente 75,37½. 4½ pCt. Anleihe 105,40, österr. Goldrente —,—, Italiener 91,45, Türken 8,65, Türkenloose —, Spanier $56\frac{7}{16}$, Egypter 313,00, Ungar. Goldrente —,—, Lombarden —,—, Banque ottomane 633,00. Franzosen —,—. Fest.

Florenz, 28. Dez. 5pCt. Italien. Rente 91,37, Gold —.

London, 28. Dez Consols 100⅛. Italien. 5prozentige Rente 90⅞. Lombarden 12½. 3proz. Lombarden alte —, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 85 5proz. Russen de 1872 84½ 5proz. Russen de 1873 84, 5proz. Türken de 1865 8⅜ 4proz. fundirte Amerik. 127½. Oesterreichische Silberrente 67½, do. Papierrente —. 4proz. Ungarische Goldrente 75, Oesterr. Goldrente 82½. Spanier 56⅜, Egypter neue —, do. unif. 62⅜, Ottomanbank 15¼, Preuß. 4proz. Consols 101½. Fest.
Suez-Aktien 76.
Silber — Platzdiskont 2⅞ pCt.

London, 28. Dez. Preuß. Consols 101½, Consols 100⅛, Türken 8⅜, 1873er Russen 85½, 6 pCt. ungar. Goldrente 102⅞. 4 pCt. ungar. Goldrente 75⅛, Egypter 62⅞, Ottomanbank 15⅜, Silber 51, Lombarden —, Suezaktien 75⅜.

Petersburg, 28. Dez. Wechsel auf London $23\frac{7}{16}$, II Orient-Anleihe 91⅜ III. Orientanleihe 91⅜. Privatdiskont 6½ pCt Neue Goldrente 160⅞.

Produkten-Kurse.

Köln, 28. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,25, fremder loco 19,50, per Dezember —,—, per März 18,10, Mai 18,60, Roggen loco hies. 15,25, per Dez. —, per März 14,20, per Mai 14,55. Hafer loco 14,25. Rüböl loco 35,50, per Mai 33,90.

Bremen, 28. Dez. Petroleum (Schlußbericht) fest, größeres Geschäft. Standard white loco 8,65 bez., per Jan. 8,65 bez., per Febr. 8,80 bez. u. Br., per März 8,90 bez. u. Br., per April 8,90 bez. u. Br.

Hamburg, 28 Dez. (Getreidemarkt.) Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, per Dez. 176,00 Br., 175,00 Gd., per April-Mai 182,00 Br., 181,00 Gd. — Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig, per Dez. 136,00 Br., 135,00 Gd., per April-Mai 140,00 Br. 139,00 Gd. — Hafer u. Gerste unverändert. Rüböl still, loco 67,50, per Mai 66,50. — Spiritus matter, per Dez. 41 Br., per Dez.-Jan. 41 Br., per Jan.-Febr. 41 Br., per April-Mai 41 Br. — Kaffee sehr fest, Umsatz 5000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 8,90 Br., 8,85 Gd., per Dez. 8,85 Gd., per Jan.-März 8,85 Gd. Wetter: Sehr trübe.

Wien, 28. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen per Dez. 9,75 Gd., 9,80 Br., per Frühjahr 10,05 Gd., 10,10 Br. — Roggen per Dez. — Gd., — Br., per Frühjahr 8,42 Gd., 8,47 Br. Mais per Dez. — Gd., — Br., pr. Mai-Juni 7,03 Gd., 7,08 Br. Hafer pr. Dez. — Gd., — Br, Frühjahr 7,43 G., 7,48 Br.

Pest, 28. Dez. (Produktenmarkt.) Weizen loko fest, per Frühjahr 9,65 Gd., 9,67 Br. Hafer per Frühjahr 7,13 Gd., 7,15 Br. Mais per Mai-Juni 6,65 Gd., 6,67 Br. — Kohlraps per August-Sept. —. Wetter: Schön.

Paris, 28. Dez. Produktenmarkt (Schlußbericht). Weizen behauptet, per Dez. 24,10, per Jan. 24,25, per Jan.-April 24,60, per März-Juni 25,25. Roggen ruhig, per Dezbr. 15,25, per März-Juni 16,25. — Mehl 9 Marques fest, Dez. 51,40, per Januar 51,75, per Jan.-April 52,75, per März-Juni 53,75. — Rüböl ruhig, per Dezbr. 75,50, per Jan. 76,00, per Januar-April 76,25, per März-Juni —,—. — Spiritus ruhig, per Dez. 45,75, per Jan. 46,25, per Jan.-April 47,00, per Mai-August 49,00. Wetter: Neblig.

Petersburg, 28. Dez. (Produktenmarkt.) Talg loco 70,50, per August 67,50. Weizen loco 13,00. Roggen loco 9,10 Hafer loco 4,60. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 15,00. Frost.

London, 28. Dez. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. Wetter: Trübe.
rants 43 sh.

London, 28. Dez. Havannazucker Nr. 12 21 nominell.

London, 28. Dez. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 20,280, Gerste 2690, Hafer 37,440 Qrts.

London, 28. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen nominell, unverändert, angekommene Ladungen stetig, ruhig. Mehl und Hafer ruhig, Mais schwächer, amerikanischer und neuer Odessa ¼ sh. billiger. Andere Artikel williger.

Liverpool, 28. Dez. (Getreidemarkt.) Mehl und Weizen 1 d., Mais 2 d. billiger. — Wetter: Regnerisch.

Liverpool, 28. Dez. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 12,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikanische steigend, Surats stetig. Middl. amerikanische Dezember-Lieferung 5⅞, Januar-Februar-Lieferung 5⅝, Februar-März-Lieferung —, März-April-Lieferung 5⅞, April-Mai-Lieferung 5⅞, Mai-Juni-Lieferung $6\frac{3}{32}$, Juli-August-Lieferung $6\frac{5}{32}$ d.

Liverpool, 27. Dez. (Offizielle Notirungen.)
Upland good ordin. 5½, do. low middl. 5⅞, do. middl. 5⅞, Mobile middl. —, Orleans good ordin. 5⅞, do. low middl. 5⅞, do. middl. 6, Orleans middl. fair 6½, Pernam fair —, Santos fair —, Bahia fair 5⅞, Maceio fair 6, Maranham fair 6, Egyptian brown middl. 4½, do. fair 6½, do. good fair 7½, do. white middl. —, do. fair 6½, do. good fair 6⅞, M. Gd. Broach fair —, Dhollerah middl —, do. good middl. $3\frac{7}{16}$, do. middl. fair 3⅞, do. fair 4, do. good fair 4½, do. good 4⅞, Domra fair $4\frac{1}{16}$, do. good fair 4½, do. good 4⅞. Scinde fair $3\frac{7}{16}$, Bengal fair 3½, do. good fair 3⅞, Madras Tinnevelly fair $4\frac{7}{16}$, do. do. good fair 4⅞, do. Western fair 3⅞, do. good fai $4\frac{3}{16}$.

Amsterdam, 28. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per März 257. Roggen loko fest, auf Termine unverändert, per März 163, per Mai 165. — Rüböl loco 38⅞, per Mai 38½, per Herbst —.

Antwerpen, 28. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer vernachlässigt. Gerste unverändert.

Antwerpen, 28. Dez. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 21⅞ bez., 22 Br., per Jan. 21⅞ Br., per Febr. 21⅞ Br., per März 21⅞ Br. Ruhig.

Manchester, 28. Dez. 12r Water Armitage 6⅞, 12r Water Taylor 6⅞, 20r Water Michols 8, 30 Water Clayton 9½, 32r Mock Townhead 9, 40r Mule Mayoll 9½ 40r Medio Wilkinson 10½. 32r Warpcops Lees 8⅞, 36r Warpcops Qual. Rowleand 9⅞, 40r Double Weston 10½, 60r Double courante Qualität 14½, Printers $\frac{16}{16}$ $\frac{34}{15}$ 8½ psd. 82. Fest.

Marktpreise in Breslau am 28. Dezember.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer		19 80	18 80	17 60	17 40	16 40	15 60
dto. gelber	pro	18 10	17 10	16 60	16 10	15 60	14 60
Roggen	100	15 30	15 10	14 40	14 10	13 90	13 70
Gerste		15 80	14 60	13 80	13 30	12 80	12 60
Hafer	Kilog.	14 10	13 90	13 70	13 50	13 40	13 30
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer eingeś. Kommission		feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps		29	40	27	40	25	40
Rübsen, Winterfrucht	pro	28	50	26	50	25	—
dto. Sommerfrucht		28	—	26	—	25	—
Dotter	100	23	50	22	—	20	—
Schlaglein	Kilog.	22	50	21	—	18	50
Hanfsaat		22	—	21	—	19	50

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Klgr. 3,10—3,40 Mark, — Stroh, per Schock à 600 Klgr. 23,00—25,00 Mark.

Breslau, 28. Dezember. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)
Kleesaat rothe (per 50 Kg.) ruhig, ordinär 45—47, mittel 48—53, fein 54—58, hochfein 59—62. — Kleesaat weiße (per 50 Kg.) fest, ordinär 54—60, mittel 61—75, fein 76—89, hochfein 90—95. — Roggen (per 2000 Pfund) matter. Gekündigt. — Centner. Abgelaufene Kündigungsscheine —,—, per Dez. 145 Br., per Dezember-Januar 145 Br., per April-Mai 148,50 bez. u. Br., per Mai-Juni 150,00 Br., per Juni-Juli 151 Br. — Weizen Gekündigt — Centner, per Dez. 188 Br. — Hafer Gek. — Ctr., per Dez. 127 Br., per April-Mai 128 Br. — Raps Gek. — Centner, per Dez. 300 Gd. — Rüböl unveränd. Gek. — Ctr., loko in Quantitäten à 5000 Kg. 68,50 Br., per Dezember 66,50 Br., per Dez.-Jan. 66,00 Br., per April-Mai 66,50 Br. — Spiritus fest. Gekünd. — Ltr. per Dez. 48,20—48,30 bez. Gd., per Dez.-Januar 48,30 Gd. 1884 per Januar-Februar 48,30 Gd., per April-Mai 49,50 Gd., per Mai-Juni 49,90 bez., per Juni-Juli 50,80 bez., per Juli-August 51,90 Br., per August-Septemper 52,00 Br.
Zink: (per 50 Kilo) fest. **Die Börsen-Kommission.**

Stettin, 28. Dez. [An der Börse.] Wetter: Trübe und regnig. + 5° R. Barometer 28,8. Wind: Ost.
Weizen niedriger, per 1000 Kilogramm loko gelb und weiß 165—181 M. bez., per Dez. 185,5 M. bez., per April-Mai 186 M. Br. u. G., per Mai-Juni 187,5 M. B. u. Gd., per Juni-Juli 189 M. 188,5 Gd., per Juli-August 190 M bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 137—144 M., geringer — M., Russ. — M., per Dezember 143 M. nom., per Dez.-Jan. — M., per April-Mai 147—146,5 M. bez., per Mai-Juni 147,5—146,5 M. bez., per Juni-Juli 147 M. bez., per Juli-August — M. — Gerste unverändert, per 1000 Kilo loko Märkische, Oderbruch und Pommersche 132 bis 138 M. bez., Futter- 124 bis 130 M. bez., feine Brau- 143 bis 166 M. bez. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko 124 bis 142 Mk. bez., per Mai-Juni — M., per Juni-Juli — M. — Winterraps per 1000 Kilogramm loko — M., geringer — M. bezahlt. — Winterrübsen ohne Handel, per 1000 Kilogramm — Mark bez., per Dez. — M. bez. — Rüböl unverändert, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 66 M. Br., per Dezember 64 M. Br., per April-Mai 64,5 M. Br. — Spiritus matt, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 46,8 M. bez., abgelaufene Anmeldungen Lieferung ohne Faß — M. bez., per Dez. 47,3 M. G., per Dezember-Januar — M. bez., Januar-Febr. —, per Febr.-März —, per April-Mai 48,8 M. bez. B. u. Gd., per Mai-Juni 49,4 M. B. u. G., per Juni-Juli 50,1 M. Br. u. Gd., Angemeldet — Zentner Weizen. — Zentner Roggen, — Zent. Hafer, — Zentner Rüböl, — Liter Spiritus, — Petroleum. — Regulirungspreise: Weizen 185,5 M., Roggen 143,0 M., Hafer — M., Rübsen — M., Rüböl 64,00 M., Spiritus 47,3 M. — Petroleum loko 9,25 M. trans. bez., Regulirungspreis 9,25 M. tr. nomz., alte Usanz — M. trans. bez. Kartoffelmehl prima loco — M. pr. 100 Kilo Br. inkl. Sack, sekunda fehlt. (Ostsee Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 28. Dez. Wind: NW. — Wetter: Trübe.

Den vorliegenden vorherrschend recht matten Berichten von auswärts entsprach der heutige entschieden leblose Verkehr wenig oder gar nicht. Für Getreide war die Stimmung im Gegentheil eher fest zu nennen.

Loko-Weizen leblos. Auf Termine übten die neuerdings niedrigeren New-Yorker Notirungen kaum ersichtlichen Einfluß. Bei schwachem Geschäft haben sich die Kurse durchgängig behauptet und für Sommersichten machten sich die Abgeber knapp. Von Petersburg waren Offerten prompter Waare via Reval a 171 M. und Verladung alter Mai-Juni a 175 M. cif Stettin am Markt.

Loko-Roggen ging zu behaupteten Preisen wenig um. Der Terminhandel verlief auffallend still. Zu der erwarteten Flaue kam es heute durchaus nicht; bei der andauernden Unthätigkeit der Kommissions-Firmen reichte ganz unbedeutende Kauflust der Platzspekulation, ja eigentlich schon deren Zurückhaltung im Verkaufen zur Befestigung der Haltung aus. Die Kurse schlossen eher ein Geringes höher als gestern. Von Riga und Libau war prompte Waare a 129½ M. cif. Stettin Zentralbahnhof offerirt. Frühjahrs-Verladung a 135 M., südrussische Abladung Februar-März a 133 Mark cif. Hamburg.

Loko-Hafer wenig verändert, Termine ohne Handel. Roggenmehl preishaltend. Mais auf Lieferung billiger. Rüböl in naher Sicht etwas niedriger, per Frühjahr fest. Petroleum behauptet. Spiritus in effektiver Waare reichlich zugeführt, notirte niedriger. In Folge dessen haben auch Termine gestrige Notirungen nicht behauptet und der Schluß war nichts weniger als fest.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 165—207 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 176 Mark, bunter märkischer — ab Bahn bez., weißer märkischer — ab Bahn bez., abgelaufene Kündigungsscheine — M., per diesen Monat und Jan. 1884 176,5 M., per April-Mai 183,75 bez., per Mai-Juni 185,25—185,5 bez., per Juni-Juli — bez., Juli-August — bezahlt. — Durchschnittspreis M. — Gekündigt 1000 Zent.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 140—156 nach Qualität, Lieferungsqualität 149,5 bez., russischer 150,5 M. ab Kahn bezahlt, russischer guter — ab Bahn bez., inländischer guter 152,5 ab Bahn bez., geringer 143—145,5 ab Bahn bez., ab Boden — bez., abgelaufene Anmeldungen — bez., per diesen Monat und per Jan. 1884, Jan.-Feb. — bez., per April-Mai 150—150,25 bez., per Mai-Juni 150—150,25 bez., per Juni-Juli bez. — Durchschnittspreis — M. —Gek. — Zentn.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 130—200 M. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 126—160 n. Qual., Lieferungsqualität 127 M., russischer geringer 126,5 ab Boden bez., mittel 128 bis 133 ab Bahn bez., guter 134—138 ab Bahn bez., feiner 140—146 ab Bahn bez., pommerscher 139—148 bezahlt, schlesischer mittel — bezahlt, guter 138—146 bez., feiner 147—150 bez., preußischer 136—140 ab Boden bez., — bez., geringer — bez., abgel. Kündigungsscheine — M., per diesen Monat und per Dez.-Jan. 127 nom., per April-Mai 131,25 per Mai-Juni 131,75 bez., per Juni-Juli 132,25 bez. — Durchschnittspreis — M. Gekündigt 1000 Zentner.

Erbsen Kochwaare 180—230, Futterwaare 160—175 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko — nach Qual. bez., per diesen Monat — M., per Dezember, per Dez.-Januar per Jan.-Febr., per Febr.-März und per März-April 21,5 M., per April-Mai — M.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack, Loko und per diesen Monat 11,02 M., per Dez.-Jan. und per Jan.-Febr. — M., per Febr.-März u. März-April — Gd.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 21,25 M., per diesen Monat — M., Dezember allein — bez., per Dez.-Jan., Jan.-Febr., Febr.-März und März-April 21,5 M., per April-Mai — M. Durchschnittspreis — M.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat u. per Dezember-Jan. 20,05 bez., per Jan.-Febr. 20,05 bez., per Febr.-März 20,30 bez., per April-Mai 20,65—20,70 bez., per Mai-Juni — bez. — Gekündigt — Zentner.

Weizenmehl Nr. 00 26,50—24,75, Nr. 0 24,75—23,00, Nr. 0 u. 1 22,00 bis 20,50.

Roggenmehl Nr. 0 22,25—20,50, Nr. 0 u. 1 20,25 bis 18,50 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M. re., ohne Faß 64 Mark, per diesen Monat, per Dezember - Januar 64,1 Mark per Januar allein — bez., per Februar allein — bezahlt, per April-Mai 65,3 bez., per Mai-Juni — M. — Abgelaufene Anmeldungen — bez. Gekündigt — Zentner. Durchschnittspreis — M.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko — M., per diesen Monat, per Dez.-Jan. 26,9 bez., per Jan.-Febr. 26,9 bez., per Febr.-März 26,8 M. bez., März-April — M. — Gek. — Zentner.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 47,5 M. bezahlt, loko mit Faß — bezahlt, Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei ins Haus — M., per diesen Monat 48,2—48,1—48,2 bez., per Dez.-Jan. und Jan.-Febr. 48,2—48,1—48,2 bez., Febr.-März — bez., per März-April — bezahlt, per April-Mai 49,6—49,4—49,5 bezahlt, per Mai-Juni 49,8—49,7 bez., per Juni-Juli 50,6—50,5 bez., per Juli-Aug. 51,5—51,4—51,5 bez. — Gekündigt 130,000 Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 28. Dezember. Die heutige Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung und entsprach damit der Anregung, welche die fremden Börsenplätzen durch mattere Tendenzmeldungen gaben. Weiterhin machte sich aber im Anschluß an spätere bessere auswärtige Notirungen und in Folge von belangreichen Deckungskäufen eine energische Befestigung der Tendenz geltend, die in erheblich steigenden Kursen auf spekulativem Gebiet zum Ausdruck kam, während die Umsätze sich andauernd in mäßigen Grenzen bewegten.

Der Kapitalsmarkt wies feste Haltung für heimische solide Anlagen auf und fremde, festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Spekulationsmarktes folgen, waren nach schwacher Eröffnung gleichfalls fester.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige verkehrten in ziemlich fester Haltung ruhig.

Der Privatdiskont wurde mit 3⅜ pCt. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien nach schwächerer Eröffnung bei steigender Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren gleichfalls Anfangs schwach, später fester und mäßig belebt; von anderen österreichischen Bahnen sind Galizier als fester, Elbethalbahn als schwächer zu nennen.

Von den fremden Fonds waren Russische Anleihen behauptet, Ungarische Goldrente fester und etwas lebhafter.

Deutsche und preußische Staatsfonds hatten in fester Haltung normales Geschäft für sich, 4½prozentige inländischen Eisenbahn-Prioritäten fester und mehr gefragt.

Bankaktien lagen schwach und ruhig. Diskonto-Kommanditantheile, Darmstädter Bank erschienen etwas niedriger, Deutsche Bank fester.

Industriepapiere wenig verändert und ruhig, Montanwerthe matter.

Inländische Eisenbahn-Aktien fest und ziemlich lebhaft, Main-Ludwigshafen, Mecklenburgische, Ostpreußische Südbahn etwas höher.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	
London 1 Lstr. 8 T.	3	
Paris 100 Fr. 8 T.	3	
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	168,05 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	196,60 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	197,50 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	20,30 G
20-Francs-Stück	16,19 G
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	16,72 ebz
Engl. Banknoten	20,37 bz
Französ. Banknot.	81,00 bz
Oesterr. Banknot.	168,35 bz
Russ. Noten 100 R.	197,65 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs.-Anl.	4	101,80 G
Konf. Preuß. Anl.	4½	102,60 bzG
do. do.	4	101,80 bzB
Staats-Anleihe	4	100,80 bz
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	103,50 bz
do. do.	4	101,00 bz
do. do.	3½	96,50 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	108,00 G
do.	4½	105,50 G
do.	4	100,80 bz
Landschaftl. Zentral	4	101,40 bzG
Kur- u. Neumärk.	3½	96,75 bz
do. neue	3½	93,90 bz
do.	4	101,40 bzG
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	91,75 G
do.	4	101,20 bzG
Pommersche	3½	91,30 G
do.	4	101,60 B
do.	4½	102,00 B
Posensche neue	4	100,80 G
Sächsische	4	101,10 B
Schlesische altland.	3½	95,20 bz
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	101,90 bzG
Westpr., rittersch.	3½	91,25 G
do. do.	4	102,00 G
do. Neuldsch. II.	4	100,80 ebzG
do. do. II.	4½	
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	100,80 bz
Pommersche	4	100,80 bz
Posensche	4	100,80 bz
Preußische	4	100,80 bz
Rhein. u. Westf.	4	101,10 G
Sächsische	4	100,80 G
Schlesische	4	101,50 bz

Bayer. Anl. 1875	4	101,75 bz
Brem. do. 1880	4	101,20 G
Hamb. St.-Rente	3½	
Sächs. do.	3	81,40 G

Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	135,00 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	291,50 B
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,00 bzG
do. 35 Fl.-Loose	—	
Bayer. Präm.-Anl.	4	132,70 G
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	96,30 bz
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	124,80 bzG
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	118,75 bz
do. do. II. Abth.	5	115,90 bz
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	191,60 G
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	181,20 B
Mein. 7 Fl.-Loose	—	27,00 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	116,40 bz
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	146,90 bz

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	47,50 bzG
Italienische Rente	5	90,10 ebzG
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	83,40a50 bz
do. Papier-Rente	4½	66,75 G
do. do.	5	
do. Silber-Rente	4½	66,80 bzG
do. 250 Fl. 1854	4	113,50 B
do. Kreditl. 1858	—	316,90 bz
do. Lott.-A. 1860	5	118,75 ebzG
do. do. 1864	—	309,20 B
Pester Stadt-Anl.	6	89,00 G
do. do. kleine	6	89,00 G
Poln. Pfandbriefe	5	60,90 bz
do. Liquidat.	4	54a54,10 bz
Rum. mittel	8	109,80 B
do. kleine	8	109,90 G
do. St.-Obligat.	6	102,10 bz
do. Staats-Obl.	5	98,00 B
Russ. Engl. Anl. 1822	5	84,10 bz
do. do. 1862	5	84,70 bz
do. do. kleine	5	84,90 bzG
do. konf. Anl. 1871	5	85,40a50 bz
do. do. kleine	5	85,80 bz
do. do. 1872	5	85,40a50 bz
do. do. 1873	5	85,40a50 bz
do. Anleihe 1877	5	91,60 bz
do. do. 1880	4	71,30 bz
do. Orient-Anl. I.	5	56,40 bz
do. do. II.	5	56,50a60 bzG
do. do. III.	5	56,50 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	84,25 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	135,25 B
do. do. 1866	5	129,30 B
do. Boden-Kredit	5	84,90 bz
do. Ztr.B.-Kr.-Pf.	5	77,00 bzG
Schwed. St.-Anl.	4½	102,50 G
Türk. Anl. 1865	fr.	abg. 9,10 B
do. Loose vollg.	fr.	33,90 B
Ung. Goldrente	6	101,70 bz
do. do.	4	74,60 bzG
do. Gold-Inv.-Anl.	5	95,25 B
do. Papierrente	5	72,50 bz
do. Loose	—	215,80 bzB
do. St.-Eisb.-Anl.	5	98,00 B

Hypotheken-Certifikate.

D.G.-C.B.Pf rz. 110	5	109,10 bz
do. IV. rückz. 110	4½	104,60 bzG
do. V. do. 100	4	95,60 bzG
D.H.B.P IV.V.VI.	5	103,75 G
do. do. do.	4½	102,50 bzG
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,30 bz
Nordd. Grund-K.	5	100,25 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	113,00 bzG
do. II. u. IV. rz. 110	5	106,80 bz
do. III. V. u. VI. 100	5	100,30 bzG
do. II. rz. 110	4½	102,10 G
do. III. rz. 100	4½	100,00 bzG
Pr. B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	111,00 ebzB
do. rz. 115	4½	108,80 bzG
do. II. rz. 100	4	97,50 bz
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	115,50 G
do. rz. 110	4½	109,20 bzG
do. rz. 100	4½	103,80 bz
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,75 bz
P.H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,50 bzG
do. VI. rz. 110	5	108,90 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P.H.-B.-A.G. Cert.	4½	101,80 bzG
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,40 B
do. do. rz. 110	4½	107,30 G
do. do.	4	99,60 bz
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	101,10 bz
do. do. rz. 110	4½	104,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,75 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	52,80 G
Altona-Kieler	9½	239,60 G
Berlin-Dresden	0	15,25 bzG
Berlin-Hamburg	19½	413,50 bzG
Bresl.-S.-Frbg.	4½	118,75 G
Dortm.-Gron.-E.	2½	59,75 bz
Halle-Sor.-Gub.	0	36,00 bz
Mainz-Ludwgsh.	3½	108,25 bz
Marnb.-Mlawka	6	90,40 bz
Mckl. Frdr. Franz.	8½	208,90 bz
Münst.-Enschede	0	9,50 bz
Nordh.-Erf. gar.	0	28,75 bzG
Obschl. A.C.D.E.	11½	276,30 bz
do. (Lit. B. gar.)	11½	202,70 bz
Oels-Gnesen	0	29,80 bz
Ostpr. Südbahn	4	122,10 bz
Posen-Creuzb.	0	29,00 G
R.-Oder-U. Bahn	8½	195,20 G
Starg. Posen gar.	4½	102,50 G
Tilsit-Insterburg	0	21,10 bzG
Weim.-Gera (gr.)	4½	33,70 bzG
do. 2½ konv.	2½	26,80 bz
do.	0	19,30 bzG
Werra-Bahn	4½	102,30 bzG

Albrechtsbahn	1½	28,75 bzG
Amst.-Rotterdam	7½	148,30 G
Aussig-Teplitz	14½	259,00 B
Baltisch (gar.)	3	53,00 G
Böh. Westb. (gar.)	7½	126,75 bz
Dux-Bodenbach	7½	140,00 bzG
Elis. Westb. (gar.)	5	94,75 bz
Franz Jos.	5	85,00 ebzB
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,74	123,75 bzB
Gotthardb. 95%	2½	85,10 bzG
Kasch.-Oderb.	4	60,60 bz
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	72,60 bz
Lüttich-Limburg	0	7,75 bz
Oest. Fr. St.	6½	
Oest. Ndwb.	$4\frac{3}{10}$	308,00 ebzB
do. B. Elb.	5	329,50 bz
Reichenb.-Pard.	3½	61,25 G
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	123,70 bz
Russ. Südb. (gar.)	5	56,60 bz
Schweiz. Unionsb	0	40,40 bz
do. Westbahn	0	11,60 bzB
Südöst. p. S. i. M.	1	239,50 ebz
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	67,50 bz
Vorarlberg (gr.)	5	78,25 bzG
War.-W. p. S. i. M.	5⅜	219,00 bz

Angerm.-Schw.	1½	38,75 G
Berl. Dresd. St. P.	0	41,75 bzG
Bresl.-Warsch. „	2½	69,00 bzG
Hall.-S.-Gub. „	5	114,20 bzG
Marienb. Mlawka	5	115,00 G
Münst.-Enschede	0	23,20 bz
Nordh.-Erfurt „	4	107,25 bzG
Oberlausitzer „	0	69,00 bzG
Oels-Gnesen „	2	71,00 bzG
Ostpr. Südb. „	5	119,90 bz
Posen-Creuzb.	3,85	100,00 G
R. Oderuf. St.-P.	8½	194,20 bzG
Saalbahn „	2½	93,50 B
Tilsit-Insterb. „	4	100,25 bzG
Weimar-Gera „	0	59,10 bzG

Dux-Bodenb. A.	7½	140,25 bz
do. do. B.	7½	140,25 bz

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A.	4½	abg. 118,70 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,50 bzG
do. VIII. Ser.	4½	102,80 bzG
do. IX. Ser.	5	103,00 G
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	102,80 G
Berlin-Dresd. v. St.	4½	103,40 bz
Berl.-Görlitzer kon.	4½	103,50 G
do. Lit. B.	4½	103,00 B
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	
do. III. konv.	4½	102,80 bz
Berl.-P.-Mgd. A.B.	4	
do. Lit. C. neue	4	100,60 bzG
do. Lit. D. neue	4½	103,10 bzG
Berl.-St. II. III. VI.	4	100,90 B
B.-Schw.-F. D.E.F.	4½	103,25 B
do. Lit. G.	4½	
do. Lit. H.	4½	
do. Lit. I.	4½	
do. Lit. K.	4½	102,75 G
do. de 1876	5	102,90 G
do. de 1879	5	
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	100,90 bzB
do. V. Em.	4	100,90 bzB
do. VI. Em.	4½	104,50 G
do. VII. Em.	4½	102,80 bzG
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	103,00 B
do. Lit. C. g.	4½	103,00 B
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,00 B
do. do. Lit. B.	4	100,90 G
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	85,00 B
Mainz-Ludw. 68-69	4	100,70 bz
do. do. 1875 1876	5	103,25 bzG
do. do. I. II. 1878	5	
do. do. 1881	4	
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	101,00 bz
do. II. S. à 62½ Thl.	4	
R.-M., Obl. I. II. S.	4	101,25 bz
do. III. Ser.	4	
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	
do. gar. Lit. E	3½	94,50 G
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. gar. 4½ Lit. H.	4½	102,90 bzB
do. Em. v. 1873	4	101,00 B
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	105,25 ebzB
do. do. v. 1880	4½	102,90 G
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	102,50 G
Oels-Gnesen	4½	102,50 G
Ostpr. Südb. A.B.C.	4½	102,70 B
Posen-Creuzburg	5	
Rechte Oderufer	4½	103,00 B
Rheinische	4	100,75 G
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	
do. II. Serie	4½	102,75 G
Weimar-Geraer	4½	101,70 G
Werrabahn I. Em.	4½	102,25 G

Aachen-Mastrichter	4	96,00 G
Albrechtsbahn gar.	5	81,25 G
Donau-Dmpf. Gold	4	95,00 B
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	83,10 bz
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	101,40 G
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	90,50 bzB
Kasch.-Oderb. gar.	5	82,20 bzG
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	84,40 G
do. 1869er gar.	5	84,40 G
do. 1872er gar.	5	84,40 G
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,75 G
do. gar. II. Em.	5	84,50 G
do. gar. III. Em.	5	80,70 G
do. IV. Em.	5	79,80 bzG
Oest.-F.-S., alt g. St.	3	382,00 bzG
do. do. gar. 1874 do.	3	376,20 B
do. Ergzungsn. g. do.	3	367,10 bzG
Oest.-Franz. Stsb.	5	104,70 G
do. II. Em.	5	104,70 G
Oest. Nordwb., gar.	5	86,10 bzG

Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	86,25 G
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	85,60 G
Schweiz Ctr. N.O.B.	4½	
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	290,00 bzG
do. do. neue	3	290,80 B
do. Obligat. gar.	5	101,70 bz
Theißbahn	5	86,00 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	79,70 G
Ung. Nordostb. gar.	5	76,80 bzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	77,20 G
do. do. II. Em. gar.	5	96,60 bzG
Vorarlberger gar.	5	87,30 G

Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	101,60 bzG
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	103,40 G
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	102,00 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	98,70 B

Brest-Grajewo	5	89,00 bz
Chark.-Asow gar.	5	94,50 bz
Chark.-Krement. g.	5	93,20 B
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,30 B
Jelez-Orel gar.	5	93,70 G
Jelez-Woronesch g.	5	
Koslow-Woronschg.	5	99,25 bz
do. Obligationen	5	83,50 B
Kursk-Charkow gar.	5	93,80 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	84,75 bz
Kursk-Kiew gar.	5	100,80 G
do. kleine	5	100,80 G
Losowo-Sewastopol	5	75,30 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	
Mosco-Smolensk g.	5	95,10 bz
Orel-Griasy	5	79,25 bzG
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,10 bz
Rjaschk-Morczsk. g.	5	92,00 bzB
Rybinsk-Bologoye	5	82,00 bz
do. II. Em.	5	73,00 B
Schuja-Iwanowo g.	5	95,10 bz
Warschau-Teresp. g.	5	95,40 bz
Warschau-Wiener II.	5	102,25 bz
do. III. Em.	5	102,00 G
do. VI. Em.	5	99,40 B
Zarskoe-Selo	5	65,75 bzG

Bank-Aktien.

Dividends pro 1882

Badische Bank	6½	120,00 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	74,60 ebzG
Berl. Kassenver.	10	
do. Handelsges.	0	117,50 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	95,80 bzG
Braunschw. Krdb.	6	105,60 G
do. Hypothek.	5	86,25 G
Bresl. Disk.-Bank	5½	89,50 B
do. Wechslerb.	6½	100,00 bz
Danziger Privb.	6½	118,00 bzG
Darmst. Bank	8½	154,50 bz
do. Zettelbank	5½	111,25 bz
Deutsche Bank	10	148,40 bz
do. Effekt. Hahn	10	129,60 G
do. Genossensch.	7½	125,75 bzG
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	89,25 bzG
Diskonto-Komm.	10½	192,25 bz
Dresdener Bank	8	124,60 bz
Dortm. Bkv. 50%	5	98,75 G
Eff.-Maklbk. 50%	14	109,00 G
Goth. Grundkrdb.	4	55,00 bzB
do. do. neue 40%	4	70,00 bzG
Hamb. Komm. Bk.	7½	126,50 G
Landw. B. Berlin	0	
Leipz. Krd.-Anst.	9½	168,25 bzG
Leipz. Disk.	7	108,00 B
Magd. Privatb.	6	115,00 G
Meckl. Hyp.-Bank	5½	98,25 bzG
Meininger Kredit	5½	93,75 bzG
do. Hyp.-B. 40%	4½	91,50 bzB
Nat.-B. f. D. 50%	6½	98,25 bzG
Niederlauf. Bank	5½	92,75 G

Nordd. Bank	8½	152,10 G
Nordd. Grundkb.	0	37,00 bzG
Oest. Krd. A. p. St.	9½	494,50 bz
Oldenb. Spar-B.	15	150,50 bzG
Petersb. Dis.-B.	15	109,40 bz
Petersb. It. B.	12½	88,80 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	
Posener Prov.	7½	119,30 G
Pos. Landw. B.	5	
Pos. Sprit-Bank	5	77,00 G
Preuß. Bodnk.-B.	6½	101,50 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8½	128,75 bz
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	90,25 G
Pr. H.B.A.G. 25%	4	93,00 B
Pr. Imm.-B. 80%	8	
Reichsbank	7,5	148,25 bz
Rostocker Bank	5½	100,25 G
Sächsische Bank	5½	123,90 B
Schaffh. B.-Ver.	4	90,25 G
Schles. Bank-B.	6	109,70 G
Südd. Bod. Kred.	6½	132,70 B
B.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9½	
Weimar. Bk. konv.	5	88,50 G
Württ. Vereinsb.	7½	128,30 G

Industrie-Aktien.

Dividends pro 1882

Bochum-Brwk. A	0	83,00 bzG
Donnersm.-H.	3½	60,50 bzG
Dortm. Union	0	24,20 G
do. St. Pr. A. L. A.	5	82,75 bzG
do. Part.-O. rz. 110	5	107,25 bzG
Gelsenk. Bergw.	7	120,00 bz
Georg. Marienh.	5	65,50 bz
do. Stamm-Pr.	5	81,75 B
Görl. Eisenbahnb.	12	144,00 ebzB
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	193,75 bzB
Hartm. Maschin.	6	120,25 G
Hib. u. Sham.	5½	98,10 bzG
Hörd. H.-B. konv.	—	67,75 bz
Königin Marienh.	4½	61,25 bzG
Lauchhammer	2	42,25 G
Laurahütte	8	112,60 G
Luise Tiefbau	2½	47,00 bz
Oberschl. E.-Bed.	3	60,25 bz
Phönix Bergw.	6	87,75 B
do. do. Lit. B.	0	33,50 G
Schering	12	163,25 G
Stolberger Zink	1	19,75 bzG
Westf. Drht.-Ind.	9	106,90 bz

Berl. Holz-Compt.	6½	97,50 bz
do. Immob.-Ges.	4½	85,50 G
do. Viehmarkt	0	16,00 bzG
Berzelius Bgwk.	8	103,00 G
Borussia, Bgwk.	3	128,00 bzB
Brauer. Königst.	0	76,50 bzG
Bresl. Oelfabr.	4½	57,90 B
do. Straßenb.	5½	123,50 B
do. Wagg.-Fabr.	9½	146,00 ebzG
do. Wg. (Hoffm.)	10	142,00 bzG
Egells Maschfbr.	0	
do. do. Oblig.	—	
Erdmannsd. Sp.	0	83,90 B
Glauzig. Zuckerf.	8½	91,00 bzG
Inowr. Steinsalz	8	72,00 bz
Körbisd. Zuckerf.	9½	144,90 bz
Marienh. Kotz	0	36,00 bzG
Masch. Wöhlert	0	
Oelh. Pet.-Ind.	—	30,00 bzG
Pluto, Bergwerk	0	64,00 bz
Redenhütte konf.	10	104,00 B
do. Oblig.	6	112,50 B
Schles. Kohlenw.	4	
do. Lein. Kramst.	6½	114,50 B
Westf. Un. St. Pr.	3	72,25 bz

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel in) Posen.